My Heart and I just for you

Omnia amor vincit (KaRe) - in Überarbeitung!

Von xXDeadPoetXx

Kapitel 1: *~Die neue Aufgabe~*

* ~ Die neue Aufgabe~*

Hallöchen ^^

*Hier also der neue, frisch korrigierte Teil,
wie zuvor viel Spaß beim Lesen ^^*

*Und nochmals vielen lieben Dank für die vielen Comments, hab mich riesig gefreut!
Und wünsche ich viel Spaß beim Lesen!!!! ^^*

+~~~~~+

>^~*Chapter 1*~^<

Die neue Aufgabe

Als der Händler einen angemessenen Platz gefunden zu haben schien, schlug man einige Zelte auf und fesselte die Sklaven, die zuerst zur Schau gestellt werden sollten, an weiße Säulen.

Ohne große Verwunderung, geschah dies nicht mit Ray. Er wusste, dass er eine verfluchte Kraft in sich trug, die Andere magisch anzog. Und dafür musste er auch leiden... Büßen, da er von den Göttern verflucht worden war.

Während er der Vorstellung folgte erblickte er in der Menschenmenge eine auffallende Person, die ihn die ganze Zeit anstarrte.

Und als Ray dessen Blick erwiderte und der Mann auf ihn zukam, wandte er schnell sein Entgegenkommen von ihm ab und umgriff betend sein Talisman, das einzige, was ihm geblieben war.

Eine kleine silberne Halskette, von keinem großen Wert, in der Mitte war ein kraftvoller Tiger eingeritzt worden und der Anhänger hatte die Form eines Tropfens. Ray mochte seinen Anhänger sehr, seine Erinnerung an vergangene Zeiten... An Zeiten, in denen er noch frei gewesen war... Ein Mensch gewesen war.

Plötzlich lag ein Schatten auf seinem Gesicht, verwirrt und zugleich verängstigt

schaute er hinauf und erblickte die Person, die ihn zuvor beobachtet hatte, nah vor ihm.

Seine Augen begannen wieder aufzuleben und musterten den Mann, der sehr wohlhabend sein musste, da sein Gewand gewebt, aus den schönsten Stoffen, die der Junge je gesehen hatte, war.

Ohne ein Wort zu sprechen, deutet er auf Ray und zwei Wachen schlossen die Tür auf, packten Ray und zerrten ihn mit einem kleinen Widerstand von ihm, aus dem Käfig, banden seine Hände erneut zusammen und trugen ihn in das größte Zelt, in dem er zuvor Ängste durchlitten hatte.

Der Sklavenhändler blickte nicht gerade erheitert, als der Mann im Schlepptau mit Ray ins Zelt eintrat.

„Dieser ist nicht zu verkaufen... Entschuldigt“, erhob der Händler zunächst das Wort und schaute leicht nervös zum Hauptmann der Truppen Roms auf.

„Heißt das, Ihr widersetzt Euch einem Befehl des Kaisers?!“, brummte dieser sogleich verärgert und zückte sein Schwert.

„... Nein... Nein... Nie in meinem Leben! Natürlich wird dieser ihm sogleich zu Verfügung gestellt“, gab der Sklavenhändler schwitzend und um sein eigenes Leben bangend nach.

Zufrieden darauf, nickte der Befehlshaber und steckte sein Schwert wieder in die Scheide. Zugleich gab er seinen Männern den Befehl, Ray auf ein Pferd zu geben, während er noch schnell die Verkaufspapiere unterzeichnete.

Dies konnte Ray kaum glauben. Er war frei von der Sklaverei. Jedenfalls von der dieser... Eine weitere würde folgen, doch das machte ihm jetzt noch nichts aus.

Nur einige Zeit später, trat der Hauptmann aus dem Zelt und stieg zu Ray auf sein Pferd auf. Im schnellen Galopp ritt er mit seiner kleinen Anzahl an Männern in Richtung des Palastes davon.

Ray blickte sich noch einmal um, schaute zurück auf sein altes Leben, das ihn nur noch mit Hass erfüllt und blickte dann nur noch nach vorne, erhoffte sich eine bessere Zukunft...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

„Meister Kai... Kaius! Hört Ihr nicht?!“

Die Stimme seines Lehrmeisters beförderte ihn wieder zurück in die Realität.

Gelangweilt wandte er seinen Blick von der wunderschönen Aussicht des Gartens und der Stadt ab und versuchte seine Aufmerksamkeit wieder dem wütenden Mann vor ihm zu widmen.

„Verzeiht“, brachte er knapp heraus und stützte sein Haupt an seiner Hand ab.

Der Lehrmeister seufzte und begann, schon zum zehnten Mal an diesem Tag, mit ein und derselben Standpauke: „Meister Kai, Ihr müsst Euch mehr auf Eure Pflichten als Erbe des römischen Reiches konzentrieren. Euer Vater wird bald Euch das Amt überlassen und dann habt Ihr die Aufgabe, seinen Kampf gegen die Barbaren, die Rom bedrohen, fortzuführen. Als nächster Kaiser müsst Ihr stark, klug und außerdem zugleich noch das Volk auf Eure Seite bringen, so müsst Ihr über die glorreiche Vergangenheit unseres Volkes genauestes wissen Meister Kai.“

Doch Kai war schon wieder mit seinen Gedanken ganz wo anderes und achtete nicht mehr auf den wütenden Lehrer.

„Würdet Ihr das wiederholen?“, ertönte in seinen Untergedanken erneut die Stimme seines Lehrmeisters.

„Wie... wie lautet die Frage?“, fragte er noch einmal nach.

Am Ende seiner Nerven, gab es der Mann schließlich auf und befreite Kai fürs erste von seinen Stunden. Er wusste nämlich, dass es bei Kai nichts nützte, ihn zu etwas zu zwingen. Er war sehr selbstsicher und eingebildet... Wenn man es ihm auch nicht direkt ansah.

Sogleich erhob sich Kai von seinem Platz, nahm einige seiner Papierrollen in die Hand und schritt die langen Säulengänge, die geschmückt mit Statuen und verziert mit Bildern an den Wänden waren, hinaus in den gigantischen Gartenpalast, der sich zu beiden Seiten des Eingangstores befand.

Erleichtert über die wohltuende Ruhe, ließ Kai sich zurück ins Gras sinken und schloss genießerisch die Augen.

Er liebte sie... Diese Ruhe... Diese Stille, in der er sich geborgen fühlte.

Und er hasste seine Pflichten... Wünschte sich für einen Tag ganz davon befreit zu sein.

Wünschte sich, nicht als Nachfolger für dieses Reich geboren worden zu sein. Doch die Realität und das Schicksal, wie Zeus es ihm gegeben hatte, mussten seinen Grund haben.

Alles, was Götter taten, hatte seinen bestimmten Grund. Das hatte Kai schon als kleines Kind gelernt, als sein Vater bereits auf Kriegszüge geritten war und ein Land nach dem anderen erobert hatte.

Und diese Kühnheit, diesen Wagemut und diese Stärke sollte er nun auch selbst als Nächster, der den Thron bestieg, hervorbringen.

Doch Kai zweifelte schwer daran, dass er diesen Anforderungen gerecht werden würde...

Besonders, da er nicht wusste, wie sein Vater all diese Sachen genau betrachtete und tat. Seit Kai geboren worden war und seit dem er denken konnte, erinnerte er sich daran, dass er seinen Vater nur einige Male, nach gewonnen Schlachten zu Gesicht bekommen hatte.

Seine Mutter, hatte er nie kennengelernt. Nach seiner Geburt war sie sogleich gestorben. Zwar hatte er eine sehr liebe Stiefmutter, die sich um ihn gesorgt hatte, doch trotzdem erhoffte er sich manchmal im Stillen, seine wahre Mutter kennen zu lernen...

Vor sich hinträumend fuhr er sich durch seine silberblauen Haare und lächelte kurz, ließ die gleißende Sonne sein Gesicht wärmen.

Als unerwartet Hufgetrappel ihn aus seinen Träumen riss...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

Der Hauptmann heilt im großen Vorhof, stieg von seinem Reittier ab und half Ray vom Pferd herunter, während ein Junge, mit blauen Haaren, in Rays Alter, herbeigelaufen kam und die Zügel des Pferdes ergriff.

Schlechte Befürchtungen stiegen erneut in ihm auf, als man ihn zu Boden presste.

Diese verschlimmerten sich noch, als seine Angst hinzustieg, als der Befehlshaber sein Schwert zog.

Vor Angst schloss er die Augen und begann am ganzen Körper zu zittern. Bangte um sein Leben, obwohl er wusste, dass es wertlos war.

Doch im nächsten Moment fühlte er nur, wie sich seine Fesseln lösten und man ihm wieder aufhalf.

Der Stadthalter wandte sich von dem völlig erstaunten Jungen ab und richtete seine Aufmerksamkeit einem Jungen mit blonden Haaren, der sich vor ihm niedergekniet hatte zu.

„Du Sklave! Nimm den Neuen mit und kleide ihn gut ein und versorge seine Wunden, damit er dem Kaiser und seinem Erben unter die Augen treten kann. Zeige ihm auch seine Aufgaben und seinen Aufenthaltsraum!“, befahl der Führer und schritt, ohne Ray weiter zu beachten die Palasttreppen hoch und verschwand mit seinen Männern. Der Junge richtete sich wieder auf und stellte sich lächelnd vor: „Salve! Mein Name ist Maxus Caecus, doch als Sklave nennt man mich einfach nur Max.“ Sogleich musterte der Blondschoopf sein Gegenüber interessiert.

„Mein... Mein Name ist Raius Unus... aber ich wurde immer Ray genannt“, gab er seinen Namen eingeschüchtert preis und blickte sich flüchtig im Hof um, staunte über die Schönheit.

„Freut mich, komm jetzt aber mit, sonst bekommen wir riesigen Ärger“, meinte Max weiter, packte ihn an der Hand und wollte ihn führen, doch Ray befreite sich sogleich aus seinem Griff.

„Was ist denn?“

„Ent- Entschuldige, aber ich... ich bin ...“, stotterte Ray verängstigt.

„Schon gut, dann folge mir jetzt“, meinte Max einsichtig, er ahnte schon welche schrecklichen Erfahrungen Ray zugestoßen waren.

Während Ray dem Jungen mit gemächlichen Schritten folgte, wusste er nicht so recht, wohin er zunächst schauen sollte.

Alles war riesig, fremd und gleichzeitig wunderbar in seinen Augen. Als sie an einem gewaltigen Garten vorbeisritten, blieb er jedoch abrupt stehen.

Ein Junge, mit silberblauen Haaren, nur 1 - 2 Jahre älter als er selbst, ging würdevoll einen Kiesweg entlang zu einem Brunnen in mitten des Geländes, an dem er sich niederließ und seine Schriftrollen zu studieren begann. Ray konnte einfach nicht aufhören den Fremden anzustarren. Er empfand ein seltsames Gefühl, welches er zuvor noch nie gespürt hatte und ihm vollkommen fremd erschien. Eine gleißende Wärme umfasste ihn in seinem gesamten Körper und ließ sein Herz schneller schlagen.

„Ray... Ray?! Was ist mit dir?“, besorgt trat Max vor seinen neuen Freund und brach somit den Blickkontakt.

„Wa- ... Wie bitte?“, stellte Ray verwirrt als Gegenfrage.

„Nichts, komm einfach weiter. Du solltest aber das Träumen, während die Herren in der Nähe sind unterlassen, sonst wirst du mit Strafen übersät.“

Verständnisvoll und sich diesen Rat zu Herzen nehmend, nickte Ray und lief dann an Max Seite weiter. Noch einmal kurz wand er sein Gesicht dem Garten zu um den

Jungen wenigstens noch ein Mal zu sehen, doch unerwartet war dieser von seinem Brunnenplatz verschwunden...
Schweren Herzens sank sein Blick zu Boden, während er stillschweigend neben dem blondhaarigen Jungen herlief.

to be continued ...

^*<*<*<*<*<*<*<*<*<^

*So, das war der Teil für heute ^^
Ich hoffe, dass er Euch gefallen hat ^-^
See ya next Chap!*